

FORTSETZUNG VON SEITE 95

## Die Preisschlacht

ten dem Fachhandel und 40 Prozent den Elektronik-Discountern. Die restlichen 20 Prozent wurden von Grosshändlern wie die Migros und den Internetshops beherrscht. Der zunehmende Handel im Netz droht den Discountern das Wasser abzugraben.

An der zweiten Aussage Sutters zu den teureren Media-Markt-Preisen in anderen Filialen ist allerdings etwas dran. Wer in der Westschweiz in Grange Paccot oder in Genf bei Media Markt die Digitalkamera Ixus 55 kauft, zahlt 100 Franken mehr als in den Filialen im Kanton Zürich.

Während Interdiscount seine Produkte schweizweit zum gleichen Preis verkauft, gestaltet Media Markt seine Angebote regional. Dafür beachtet er nicht nur die Angebote anderer Grossläden, sondern auch die Preisentwicklung in den kleinen lokalen Fachläden, die mit Internetshops eine Tiefpreisstrategie verfolgen.

«Es ist eine Frage der Reichweite», erklärte Gerhard Aerni, Media-Markt-Geschäftsführer in Dietlikon. Onlineläden wie etwa Netto24.ch oder RadioTVHagmann.ch im Raum Zürich würden die Preise runterdrücken. «Wir schauen nicht auf die reinen Onlineläden», sagte Aerni. «Da sind Anbieter dabei, die nur einige Wochen im Geschäft sind.»

### «Der Netzauftritt ist eine billige Werbung für den Laden»

Vermehrt benützen Fachhändler das Internet als Vertriebskanal. Sie erweitern damit ihre Service-Angebote – Geräteinstallation für Plasma-Fernseher oder Fotokur-

se – mit Unterhaltungselektronik zu Tiefpreisen im Netz.

Werner Hagmann, Geschäftsführer bei Radio-TV Hagmann in Glattbrugg, hat einen solchen Internetshop. Im letzten Jahr erwirtschaftete er einen Umsatz von zwei Millionen Franken im Onlineshop. «Der Netzauftritt ist billige Werbung für unseren Laden. Wir verdienen am Verkauf einer Kamera im Netz nicht viel. Dafür gewinnen wir Neukunden», behauptet er und ergänzt: «Media Markt richtet seine Preise immer wieder nach unseren und nach den Angeboten anderer Kleinhändler.» Das tun andere Grosshändler wie Eschenmoser, Interdiscount, Fust, Conforama oder Manor nicht.

### Fust offeriert eine so genannte Tiefpreisgarantie

Ein Discounter hat allerdings ein Preismodell, das selbst Media Markt nicht überbieten kann. Zum Zeitpunkt unserer Preisumfrage führte Fust zwar nur zwei Geräte im Angebot: Die Kompaktstereoanlage von Panasonic und die Digitalkamera von Canon. Er offeriert aber eine so genannte Tiefpreisgarantie. Kann ein Kunde innerhalb von fünf Tagen nach dem Kauf beweisen, dass ein Gerät woanders billiger verkauft wird, darf er den Differenzbetrag zurückverlangen.

Wer also letzte Woche bei Fust für den ausgeschriebenen Preis von 499 Franken eine Ixus 55 von Canon gekauft hat, sollte sich am Montag schleunigst in den nächsten Fust-Laden aufmachen und die 100 Franken zurückfordern, die die Media Markt billiger ist.



«Die Händler verkaufen lieber fünf Lautsprecher für 90 000 Franken als mein minimalistisches System»: Klangtütfler Walter Schubach

# Der Klang breitet sich aus wie der Duft einer Blume

Mit dem Stereolithen revolutioniert ein Westschweizer die Hörwelt

VON SIMONE LUCHETTA (TEXT) UND JEAN REVILLARD (FOTO)

«Teure Elektronik ist heute keine Garantie, dass es auch gut tönt», sagt Walter Schubach und lächelt verschmüzt. Er weiss, dass er sich mit solchen Äusserungen in der Branche unbeliebt macht. Der Klangtütfler entwickelt seit Jahren kompakte Lautsprecher, die quer in der Audio-Landschaft von Dolby-Surround und Stereophonie stehen, wunderbar klingend und erstaunlich erschwinglich sind.

Die Schubachsche Manufaktur befindet sich in einem Riegelhaus in Prangins am Genfersee. Der Erfinder ist im Dorf aufgewachsen, spricht aber dank seiner Zürcher Eltern flüssend Schweizerdeutsch. Das Haus bewohnt er seit 35 Jahren. Im «Auditorium» sorgen diverse Boxen und Prototypen, drei Computer, Verstärker, Keyboards und Aufnahmegeräte für ein düsentriebsches Ambiente. Die Regale sind gefüllt mit LPs und CDs, und Kabel runden das kreative Chaos ab.

### «In der Natur gibt es auch keine Stereophonie»

Hier tüftelt der drahtige 60-Jährige mit dem frischen Blick seit «fast immer» an einem unkonventionellen Klangsystem. Sein Credo: Zum Stereohören braucht man nicht zwei Lautsprecher. Einer reicht. «In der Natur gibt es auch keine Stereophonie.» Jede Schallquelle käme nur von einem Ort, aber wir hörten stereo. Und der Forscher wird nicht müde, Lautsprecher zu bauen, die immer besser an unser Gehör angepasst sind. Sein System heisst Stereolith und besteht aus nur einer Box, die

Töne aber stereo abstrahlt. Im 20x27x19 Zentimeter kleinen Würfel stecken nämlich zwei sich gegenüberliegende Tiefmitteltöner für den linken und rechten Kanal. Oben auf der Boxe ist ein Hochtöner angebracht. Der Clou am Stereolith ist, dass er einen Klang erzeugt, der sich im Raum verteilt wie der Duft einer Blume.

Das aktuelle Modell Monitor 232 entstammt bereits der fünften Generation. Die sechste hat der gelernte Elektroniker schon in der Schublade. Schubach ist ein Bessener. Es sei schwierig, mit ihm zu leben, gesteht er, der seit 30 Jahren eine Tanzlehrerin an der Seite hat. «24 Stunden habe ich meinen Kopf bei Stereolith.» Selbst nachts wache er auf und habe eine Idee. «Stereolith ist mein Leben.»

Der erste Prototyp entstand in den Siebziger. 1985 kam der erste Stereolith auf den Markt, für den ihn der Genfer Salon des Inventions auszeichnete. Schubach liess seine Erfindung in über 50 Ländern patentieren und investierte insgesamt über 2,5 Millionen Franken. In Revox fand er Ende der Achtziger gar eine Lizenznehmerin. Mit dem Verkauf von Revox wurde die Stereolith-Produktion eingestellt.

Seitdem baut Schubach seine Schallwandler in Prangins. Ganz allein. An guten Tagen schafft er sechs Stück. «Und ich kann davon leben.» In der Werkstatt im Erdgeschoss türmen sich die Gehäuse. Er lässt sie in China fertigen, ebenso die Tiefmitteltöner.

Das Resultat überrascht. Beim Testhören im Auditorium können wir dem 1300-fränkigen Winzling erstaunliche Klangqualität attestieren – sofern wir bereit sind, die

stereofonen Hörgewohnheiten abzulegen. Vergeblich erwarten wir etwa Töne von links und rechts. Dafür klingt eine Konzertaufnahme der Jazzpianistin Diana Krall präzise so, als sässen wir im Publikum. «Es ist auch egal, wo der Stereolith steht», behauptet Schubach. Laut Expertenberichten lohnt es sich aber, verschiedene Standorte auszutesten.

Dank der räumlichen Klangausbreitung soll sich der Stereolith für Konzerte in Kirchen und besonders zur Beschallung von Bars oder Lokalen eignen. Kenner schwärmen, dass sich das Publikum selbst bei hoher Lautstärke noch unterhalten kann. Testhören lässt sich bei Klang Pur (www.klangpur.info) in Zürich. Oder am kommenden Wochenende, wenn das System im Zürcher Kaufleutensaal zur Beschal-

lung einer multimedialen Tanzperformance zum Einsatz kommt.

Auch die Fachpresse zollt dem unkonventionellen System Respekt und weiss Lobendes zu berichten. «Er baute eine gute räumliche Tiefe auf und erlaubte es dem Hörer, seinen Platz im Raum weitgehend frei zu wählen. Stimmen brachte er verfärbungsfrei», schreibt etwa der Fachjournalist Gerold Lingnau in der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung».

### Ohne Internet hätte Schubach keine Chance gehabt

Konkurrenten bemängeln durchs Band, dass mit dem System Stereoaufnahmen nicht in bester Qualität hörbar seien. «Die CDs wurden von den Toningenieurern nicht dafür abgemischt, sodass die Stereophonie nie 100 Prozent respektiert ist», sagt Yvo Aebischer, Junior-Chef von Rowen (siehe Kasten).

Dass Schubachs Klangsystem nicht verbreiteter sei, liege am Fachhandel: «Die Händler verkaufen lieber fünf Lautsprecher für 90 000 Franken als mein minimalistisches System», sagt er. Ohne Internet hätte er keine Chance gehabt. 95 Prozent setzt er über seine Webseite Stereolith.ch ab, die 20 000 Besucher monatlich zählt. Rund 15 000 Lautsprecher hat er in die ganze Welt verschickt. Und um Prangins steht fast in jeder Stube ein Schubachscher Nonkonformist.

Schubach will noch heuer die Nachfolge regeln. Er sucht einen Nachfolger, den er in sein Wissen einweihen kann. Hoffnungsvoll stimmt ihn da die Zusammenarbeit mit der ETH Zürich. Denn: «Was ich weiss, weiss sonst keiner. Ich sollte ein Buch schreiben.»

### BOXEN VOM FEINSTEN

Der erfolgreichste Hersteller in der Schweiz ist Piëga in Horgen ZH. Piëga steht für hochwertige Qualität und formschönes Design. Zwei Drittel des Umsatzes werden im Ausland gemacht. Die eleganten Alu-Boxen kosten zwischen 10 000 und 40 000 Franken. Rowen aus Givisiez FR zeichnet sich durch ein breites Sortiment aus und ist in den hiesigen Fachgeschäften am meisten verbreitet. Daneben gibt es 10 bis 20 kleinere Produktionsstätten wie Klangwerk in Zürich oder Precide im Tessin.

ANZEIGE

Letzte Tage

SONDER-VERKAUF!

FUST

SPEZIALIST FÜR ELEKTROHAUSHALT UND: MULTI MEDIA

TV & Home Cinema • Computer mit Service • Foto/Video/DVD/HiFi • Telefonie/Internet

---

Über 60 verschiedene TVs im direkten Vergleich!

nur 1499.-

(inkl. 18.- vRG)

vorher 1799.-

Sie sparen 300.-

82 CM

CPEEC CP 3201 EU

Art. Nr. 980522

LCD • PC • 16:9

Abnehmbare Lautsprecher

Nur 9.8 cm flach!

---

Digitalkameras ab 99.-

z.B. BenQ DC-E300 (inkl. 1.- vRG)

nur 199.-

(inkl. 1.- vRG)

vorher 249.-

Sie sparen 50.-!

5 Mio. Pixel

3x optisches Zoom (32-96 mm)

27 mm schlank

BenQ DC-C520

Art. Nr. 977218

DVD-Player ab 49.90

z.B. United 6080 (inkl. vRG)

nur 399.-

(inkl. 4.50 vRG)

vorher 499.-

Sie sparen 100.-!

MP3

JPEG/Kodak

Codefree

Videorecorder

DVD-Recorder

DVD- und Videorecorder

Daewoo DF 4100 S

Art. Nr. 977218

---

FUST – UND ES FUNKTIONIERT: • Tiefpreisgarantie • 30-Tage-Umtauschrecht • Riesenauswahl aller Marken • Occasionen und Vorführmodelle • Mieten statt kaufen • WIR REPARIEREN, EGAL WO GEKAUFT!

Bestellen Sie per Fax 071 955 52 44 oder Internet [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

AG: Aarau, Bremgarten, Brugg, Oftringen, 2x Wettingen • BE: 3x Bern, 2x Biel, Langenthal, Niederwangen-Bern, Thun • BS/BL: 2x Basel, Oberwil • FR: Avry-sur-Matran, Villars-sur-Glâne • GR: Chur • LU: 2x Emmenbrücke, Kriens, Luzern, Sursee • SG: Jona-Rapperswil, Mels, Oberbüren, 3x St.Gallen, St.Margrethen, Wil • SH: Schaffhausen • SO: Egerkingen, Grenchen, Solothurn, Zuchwil • SZ: Schwyz • TG: Arbon, Frauenfeld, Kreuzlingen, Weinfelden • UR: Schattdorf • VS: Conthey, Martigny, Visp-Eyholz • ZG: Zug • ZH: Affoltern a.A., 2x Bülach, Dielsdorf, Dietikon, Dübendorf, Glattzentrum, Hinwil, Horgen, Regensdorf, Spreitenbach, Uster, Volketswil, Winterthur, Winterthur-Grüze, 6x Zürich auch im JdL!

• Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortstarif)

• Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44

• Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

Bargeldlos einkaufen und punkten. Direktbestellung: [www.fust.ch](http://www.fust.ch)